

## Alois und der Porzellanladen

Alois war leidenschaftlicher Porzellansammler. Er liebte das weiße Gold und alles, was daraus hergestellt wurde: Tassen, Teller, Löffel, ...- ja sogar Toilettenschüsseln und Zahnfüllungen. Es übte eine magische Anziehungskraft auf ihn aus, er liebte die kunstvollen Verzierungen und den Glanz des reinen Porzellans.

Es gab dabei nur ein Problem: Er war weithin bekannt und gefürchtet bei allen Porzellanverkäufern, denn obwohl er ein großer Liebhaber und Sammler und guter Kunde war, hatten alle Angst vor ihm, wenn er nur am Schaufenster stand. Er dachte immer, der Kunde sei König, aber offenbar hatte er sich dabei geirrt. Wenn er sonst einkaufen ging, hatte er dieses Problem nicht, aber scheinbar hatten Porzellanläden eine besondere Wirkung auf ihn. Er selbst nahm diese Veränderung überhaupt nicht wahr, aber sobald er seinen Lieblingsantiquitätenladen betrat, erschauerte nicht nur der Verkäufer, sondern auch alle anderen Einkaufenden. Es war, als hätten sie einen Geist gesehen und wenn er sich erklärend zu ihnen wenden wollte, hielten alle- aus welchem Grund auch immer- den Atem an. Oft wurde ihm angeboten, dass er etwas umsonst haben könne, wenn er nur den Laden verliesse, dabei wollte er gar nichts bestimmtes, sondern sich noch eine Weile umsehen. Auch wunderte er sich, warum die Decken dieser Läden so niedrig gebaut waren, dass man sich dauernd den Kopf anstieß und warum die anderen so furchtbar winzig waren. Das war insbesondere deshalb verwunderlich, weil Alois eigentlich nicht besonders groß gewachsen war- im Gegenteil: mit 1,60 Metern war er sogar ziemlich klein.

Immer wenn er andere fragte, was denn so besonders an ihm sei, dass er in den Porzellangeschäften nicht gern gesehen war, war es als verstünden ihn die Gefragten überhaupt nicht- die meisten starrten ihn nur fassungslos an oder lachten unsicher.

Keiner gab ihm eine vernünftige Antwort und so fühlte er sich allein gelassen. Traurig stapfte er nach Hause, verkroch sich in seiner Wohnung und kam nicht mehr heraus.

Als er eine Woche lang von keinem einzigen Porzellanhändler mehr gesehen worden war, begannen sie sich Sorgen zu machen und nach einer weiteren Woche standen sie versammelt vor seiner Tür, um nach ihm zu sehen. Als er die Tür öffnete und erneut fragte, was das Problem sei, erklärte einer von ihnen, dass er schlicht und einfach berühmt berüchtigt für seine Leidenschaft sei. Auf einmal spürte Alois einen seltsamen Druck auf seinen Schultern und als er seinen Kopf nach hinten wendete, wurde ihm einiges klar: Der Mann hatte ihm einen Bären aufgebunden!